



Kostenlos zum Mitnehmen

Ausgabe 1/2011

Knigge und Tischlein deck dich

Themen

Neue Reihe „Fit fürs Leben“: Den Alltag selbstständig meistern

Kochen, Geld einteilen, Umgangsformen lernen: Wer seinen Alltag selbstständig meistern möchte, muss auf viele Dinge achten. Eine neue Kursreihe im Lebenshilfe Center will Jugendliche und junge Erwachsene „fit fürs Leben“ machen.

„Lesen & Schreiben“ heißt es immer donnerstags. Vom Buchstaben erkennen und Vorlesen bis hin zum Verfassen von Briefen, E-Mails oder kleineren Geschichten wird die ganze Bandbreite des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks abgedeckt.

Einmal monatlich mittwochs steht „Umgang mit Geld“ auf dem Programm. Rechenübungen, vor allem aber das Nachspielen typischer Einkaufssituationen sollen ein Gefühl für Einteilung und Wert des Geldes sowie für die Preise von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen wecken.

„Knigge & Co“ möchte einmal monatlich dienstags die Sozialkompetenz der Teilnehmer stärken, Strategien für angemessenes Verhalten entwickeln helfen und pas-

sende Umgangsformen erarbeiten.

Beim Kochkurs „Tischlein deck dich“ geht es keineswegs nur um die Zubereitung leckeren Essens. In 14-tägigem Abstand sollen die wichtigsten Regeln rund um das Thema Küche vermittelt werden: Wie funktionieren die Geräte? Welches Kochgeschirr verwende ich? Welche Garverfahren gibt es? Wie setzen sich einzelne Nahrungsmittel zusammen? Wo werden Lebensmittel am besten aufbewahrt? Was hat es mit Unfallschutz, Hygiene und Tischkultur auf sich?

Hauswirtschaftsmeisterin Liesel Steffen, die in bewährter Weise Regie führt, will die Teilnehmerzahl auf sechs bis acht pro Kurs begrenzen. Allerdings versichert sie, dass das Angebot so lange neu aufgelegt wird, bis alle Interessierten zum Zuge gekommen sind. Ein Kurs umfasst sechs Einheiten à drei Stunden und kostet 50 Euro. Ausführliches Unterrichtsmaterial sowie eine Lebenshilfe-Schürze sind inklusive. Nähere Informationen gibt es im Lebenshilfe Center unter Telefon (0 27 61) 9 42 31 51.



Mehr als ein Koch-Kurs: Bei „Tischlein deck dich“ vermittelt Hauswirtschaftsmeisterin Liesel Steffen die wichtigsten Regeln rund um das Thema Küche.

► Deutschland

Interview 2011: Knapp ein Jahr ist Hubert Hüppe als Behinderntenbeauftragter der Bundesregierung im Amt, als Nachfolger von Karin Evers-Meyer. Das Lebenshilfe journal im Interview mit dem 54-Jährigen über sein erstes Jahr, Ziele und Wünsche für 2011.

Interview auf Seite 2

► Herford

Gut erholt nach der Krise: Integrationsunternehmen Metallservice Vlotho gGmbH in Herford wieder auf Kurs. Lesen Sie mehr auf

Seite 3

► NRW

Vom gefeierten Fußballstar zum sozialen Engel – Ex-Schalcker Ingo Anderbrügge bietet Fußballcamps für alle Kinder und Jugendliche.

Seite 4

► Kolumne

Verabschiedung von und mit dem großen I. Lesen Sie mehr in der Kolumne von Ute Scherberich-Rodriguez Benites auf

Seite 4

► Bunte Seite

Literaturtipps, Sprüchecke, Lexikon – informieren Sie sich auf unserer bunten

Seite 4

Wohnschule in Wenden

Bewohner setzen ihre persönlichen Wünsche um

Morgens wird der Tisch gedeckt, das Frühstück vorbereitet, der Abwasch gemacht.

Dinge, die in einem normalen Haushalt üblich sind, stellen für Menschen mit Behinderung oft eine große Herausforderung dar. Dennoch besteht auch in einer Wohnstätte der Wunsch nach Selbstständigkeit und Individualität. In Wenden kann nun in der „Wohnschule“ Alltag trainiert werden.

Egal, in welcher Wohnform sie zu Hause sind – alle Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf die Berücksichtigung ihrer Belange und Interessen. Dafür, dass persönliche Wünsche nachhaltig umgesetzt werden können, sorgt die neue Wohnschule in Wenden. Sie wird von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW gefördert. Nach längerer Bauzeit konnten die ersten beiden Bewohner ihre Zimmer beziehen.

Aktive Freizeitgestaltung, Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten oder die Begleitung bei Behördengängen stehen hier im Vordergrund. Die gemeinsam mit den „Wohnschülern“ gesetzten Trainingsziele sollen realistisch sein, kleinschrittig formuliert und immer wieder überprüft werden. Ein typischer „Wohnschüler“-Wunsch ist es beispielsweise, selbstständig für Le-

bensmittel zu sorgen. Dies fängt bei der Überlegung an, was wann verzehrt werden möchte, geht über die Erstellung einer Einkaufsliste und die tatsächlichen Besorgungen und endet bei der Zubereitung des Essens. Dabei liegt es auf der Hand, dass in ein solches Hauptziel auch Neben-Trainingseffekte wie Geldwertverständnis oder die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln mit hineinfließen.



Selbst ist der Mann: Die Wohnschule macht fit für den Alltag.

„Klamotten-Kiste“ begeistert

Menschen mit Behinderung verkaufen Guterhaltenes zum kleinen Preis

„Das gibt's ja nicht – eine ganze Tüte Markensachen für nicht mal zwanzig Euro!“ Renate M. war eine der ersten Kundinnen der Lebenshilfe Klamotten-Kiste. Sie versichert: „Mich werdet ihr nicht mehr los.“

Die fünffache Mutter, die extra mit dem Zug nach Olpe kommt, ist vom Angebot mehr als begeistert: „Da braucht man sich nichts vormachen: Kinder vergleichen und wollen mit anderen mithalten können. Hier kann ich auch meiner Bande bedenkenlos ein paar Wünsche erfüllen.“

Die Lebenshilfe „Klamotten-Kiste“ ist ein Beitrag zum Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung. An jedem ersten Samstag im Monat öffnet das Center in der Franziskanerstraße 10 von 11 bis 16 Uhr seine Pforten, um hochwertige Kinderbekleidung bis Größe 164 sowie gut erhaltenes Spielzeug zu kleinen Preisen anzubieten. T-Shirts bekommt man ab 50 Cent, Hosen und Pullis für ein Euro und Jacken für maximal zwei bis drei Euro.

Die Erstausrüstung fürs Neugeborene gehört genauso zum Sortiment wie die kaum getragenen

Turnschuhe mit den drei Streifen. Kevin, ihr frisch gebackener Besitzer, strahlt bis über beide Ohren: „Schon ganz lange hab ich mir die gewünscht. Ich zieh sie nie mehr aus. Auch nicht zum Schlafen!“

Ehrenamt – keine Einbahnstraße

Das Team der Lebenshilfe Klamotten-Kiste besteht ausnahmslos aus freiwilligen MitarbeiterInnen, die selbst von der Lebenshilfe unterstützt werden. „Ein gutes Beispiel, welches zeigt, dass Ehrenamt bei uns keine Einbahnstraße ist“, betont Britta Grammel. Während Menschen mit Behinderung einerseits bei der Bewältigung ihres Alltags Assistenz fänden, verfügten diese andererseits über wichtiges Potenzial, das sie der Gesellschaft zur Verfügung stellen könnten.

Gut erhaltene Spenden, die vor dem Verkauf selbstverständlich noch einmal gesichtet und sortiert werden, können im Lebenshilfe Center Olpe montags zwischen 11 und 17 Uhr abgegeben werden. Ansprechpartnerin ist Sabine Wagner. Weitere Infos unter Telefon (0 27 61) 9 42 31 51.

Sie planen eine Betriebsfeier? Kommen Sie ins schöne Haus Bröltal! Wir gestalten für Sie ein besonderes, attraktives Programm!

Kontakt:
Doris Vogt
Telefon: (0 22 95) 90 92 17

IHR KONTAKT VOR ORT

Lebenshilfe Center Olpe
Britta Grammel
Franziskanerstraße 10, 57462 Olpe
Telefon (0 27 61) 94 21 51
Fax (0 27 61) 94 21 52
Mobil (01 77) 2 16 86 78
E-Mail grammel.britta@lebenshilfe-nrw.de

Lebenshilfe-Kreisverband Olpe
Peter Müller
Gate 4, 57462 Olpe
Telefon (0 27 61) 9 42 31 51
Fax (0 27 61) 9 42 79 13
E-Mail OGV.pmueller@web.de

Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW, Lebenshilfe Wohnen gGmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon (0 27 61) 9 42 31 51, scz@lebenshilfe-nrw.de
► **Redaktion:** Susanne Schötz
► **Presserechtlich verantwortlich:** Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer, Monika Oncken, Geschäftsführerin
► **Teilaufage:** 12.000 Exemplare

Anzeigen



Herzlich Willkommen
Haus Hammerstein

Gerne heißen wir Sie in Haus Hammerstein willkommen! Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von uns verwöhnen.

- im Hotel • im Café/ Bistro mit Seeblick • auf der Sonnenterrasse

www.haus-hammerstein.de

Haus Hammerstein • Tel.: 021 92 / 91 61 81
Hammerstein 1 • 42499 Hückeswagen

Eine soziale Einrichtung der
Lebenshilfe
Nordrhein-Westfalen

Suchen Sie einen guten Werbeplatz, dann rufen Sie uns an:

Kontakt:
Telefon: (0 22 33) 93 24 56 27